

WER WIR SIND

Der Bundesverband Queeres Netzwerk versteht sich als Vertretung der queeren Landesnetzwerke im Bereich sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt. Wir vernetzen queere Landesverbände und ihre kommunalen und regionalen Mitgliedsgruppen, wie Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Fachkräfte, Bildungsprojekte und Antidiskriminierungsstellen.

Gemeinsam setzen wir uns für Akzeptanz, Gleichberechtigung, Selbstbestimmung, Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe von *lesbischen, schwulen, bisexuellen, asexuellen/aromantischen, trans, inter und queeren Menschen, also für sexuelle, romantische und geschlechtliche nicht-heteronormative queere Lebensrealitäten und Perspektiven* ein.

WAS WIR TUN

Wir geben den kommunalen, regionalen und landesweiten Akteur*innen queerer Selbstorganisation und Fachexpertise eine bundesweite Stimme. Wir vernetzen, schaffen Räume für Meinungsbildung, bündeln Positionen, stellen Forderungen und suchen den Austausch mit demokratischen Parteien.

Mit anderen queeren Verbänden arbeiten wir kooperativ zusammen – wir verstehen uns als Brückenbauer*innen und Vermittler*innen. Wir stehen für eine Wertschätzung und Gleichwertigkeit aller Geschlechter, sexuellen Identitäten und romantischer Vielfalt, sowie für eine Gesellschaft, in der alle ihr Geschlecht und ihre Sexualität selbstbestimmt und konsensual leben können. Dazu gehört für uns auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Rollenvorstellungen in Bezug auf Geschlecht und Sexualität.

WOHER WIR KOMMEN

Der Bundesverband hat seine Wurzeln in den lesbischen, schwulen, bi, trans und inter Emanzipationsbewegungen. Auch die Aidshilfe-Bewegung sowie feministische Bewegungen sind wichtige Quelle unserer Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Selbstbestimmung.

Als Organisation sind wir aus den queeren Landesverbänden entstanden, die ihrerseits ein Zusammenschluss kommunaler und regionaler Vereine, Selbsthilfegruppen und Fachstellen sind.

WAS MIT UNSERER ARBEIT NICHT VEREINBAR IST

Ausgrenzung und Abwertung aufgrund von Herkunft, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit, sozioökonomischer Herkunft und sozioökonomischem Status, Alter oder Behinderung, Körperlichkeit und Äußerlichkeiten finden in unserem Netzwerk ebenso wenig einen Platz wie Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität, des Geschlechts oder romantischer Vielfalt.

Der Instrumentalisierung unserer Arbeit zur Abwertung, zum Ausschluss und Gewalt gegen andere Personen und Gruppen stellen wir uns ausdrücklich entgegen. LSBTIAQ*-Rechte müssen intersektional gelebt werden und können nicht im Namen nationalistischer Hetze vereinnahmt werden. Auch transfeindliche Verständnisse von Feminismus sind mit unserer Arbeit unvereinbar. Gewalt in all ihren Formen, (anti-)religiös motivierte Diskriminierung und alle anderen Formen der Menschenfeindlichkeit lehnen wir ab.

UNSERE VISION

Wir engagieren uns für eine Gesellschaft, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können und über die gleichen Chancen verfügen, ihr Leben selbstbestimmt zu leben. Geschlecht, sexuelle Identität und romantische Vielfalt haben in dieser Gesellschaft keine Bedeutung für den Wert von Menschen. Die Akzeptanz von queeren Personen gehört zum demokratischen Grundkonsens und in allen Lebens- und Handlungsbereichen besteht eine Grundsensibilität für die Bedarfe queerer Menschen, z.B. in der Pflege, in der Gesundheitsversorgung, auf dem Arbeitsplatz, in Ämtern und Behörden, der Polizei, in Schulen und Kindertagesstätten, in Sportvereinen, den Medien und der Zivilgesellschaft. Identität und Diskriminierung werden intersektional verstanden und jeglicher Benachteiligung wird entschlossen begegnet.